



Riegl-Laser steuern Andockmanöver im Weltraum

Entwicklung aus dem Waldviertel im Weltraum. Riegl Laser Measurement Systems GmbH baut Laserentfernungsmesser für Andockmanöver.

HORN (red). Herrschen günstige Wetterbedingungen und spielt nicht noch die Technik im allerletzten Moment einen Streich, dann startet am 8. März vom europäischen Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana eine Ariane-Trägerrakete, die das unbemannte Raumschiff „Jules Verne“ auf eine Flugbahn zur Internationalen Raumstation ISS bringt. „Jules Verne“ ist das erste von fünf sogenannten Automated Transfer Vehicles (ATV), mit denen die Europäische Weltraumorganisation ESA Nachschub, wie Sauerstoff, Wasser, Nahrungsmittel, Treibstoffe und Ausrüstungsmaterial, zur ISS transportieren wird. Mit einem Gesamtgewicht von fast 20 Tonnen ist „Jules Verne“ die schwerste Last, die eine Ariane-Rakete je ins All geschossen hat. Am Erfolg der Mission hat die Riegl Laser Measurement Systems GmbH aus Horn maßgeblichen Anteil: Das Waldviertler Unternehmen hat in Zusammenarbeit mit den deutschen Firmen Jena-Optronik in Thüringen und EADS Astrium in Friedrichshafen jenen Laser-Entfernungsmesser entwickelt, mit dessen Hilfe „Jules Verne“ an der ISS andocken wird. Dabei handelt es sich um das erste Laser-gesteuerte Andockmanöver im Weltraum überhaupt.

„Unser Laser beginnt zu arbeiten, sobald sich das unbemannte Raumschiff auf rund 1.000 Meter der ISS angenähert hat“, berichtet der für die Technik bei Riegl verantwortliche Geschäftsführer Andreas Ullrich dem NÖ



Weltraumtechnik aus Horn

Foto: Archiv

Wirtschaftspresdienst. Das soll Anfang April so weit sein. Dabei rasen die beiden Objekte in 350 Kilometern Höhe mit einer Geschwindigkeit von 29.000 km/h in 92 Minuten einmal um den Erdball. Das mit Hilfe von Waldviertler High-Tech gesteuerte Andockmanöver erfordert äußerste Präzision: Damit „Jules Verne“ die vorausfliegende ISS erreicht, muss seine Geschwindigkeit zunächst paradoxerweise verringert werden. Denn dadurch sinkt das ATV auf einen engeren Orbit und kommt schneller voran. Im richtigen Augenblick muss dann wieder beschleunigt werden, damit beide Raumschiffe dieselbe Umlaufbahn erlangen. Ist „Jules Verne“ erfolgreich andockt und sind die Versorgungs-

güter entladen, bleibt das Modul sechs Monate mit der ISS verbunden, und sein 45 Kubikmeter großer Innenraum kann in dieser Zeit von der Besatzung der Station betreten und zu verschiedenen Arbeiten genutzt werden. Weil die ISS bei ihren Umläufen der Erde infolge der Reibung an der Restatmosphäre langsam aber sicher an Höhe verliert, sorgen die ATV-Triebwerke dafür, die Station wieder in eine höhere Umlaufbahn zu hieven. Zum Abschluss seiner Mission - nach rund sechs Monaten - wird „Jules Verne“ mit bis zu 6,3 Tonnen Müll beladen, die in der Raumstation angefallen sind, sowie von der ISS abgekoppelt und in steilem Eintrittswinkel in die Erdatmosphäre gelenkt, wo er durch die Reibungshitze verglüht. Nicht nur für das europäische Versorgungsmodul ATV, auch für das japanische mit dem Namen HTV hat Riegl das weltraumtaugliche Laser-Radar zum automatischen Andocken an die ISS entwickelt und geliefert. Die Japaner wollen erstmals 2009 mit ihrem unbemannten Raumschiff zur ISS starten. Riegl beschäftigt 90 Mitarbeiter und betreibt Niederlassungen in Orlando, in den USA und Japan. (mm)

Backhausen: Nur Bares ist Wahres

GMÜND (ust). Alte Mitarbeiter sind teuer, also raus? Mitnichten, wie die Firma Backhausen zeigt. Ein hochmotiviertes Team sei auch angemessen zu bezahlen, so Textilunternehmer Reinhard Backhausen: „Nur Bares ist Wahres“. Zusätzliche Anreize biete sein Unternehmen vor allem in Form von Prämien, wenn Zielvorgaben bei Umsatz erreicht würden.

AKNÖ: 1,2 Millionen Euro erstritten

BEZIRK (au). „Wir haben eine wahre Explosion an Anfragen zu dubiosen Internet-Anbietern erlebt“, teilt der Leiter der AK-Konsumentenberatung in Niederösterreich, Herwig Rezik, mit.

Knapp 1,2 Millionen Euro haben die AKNÖ-Konsumentenberater im abgelaufenen Jahr für die Konsumenten erkämpft, den allergrößten Teil davon 953.000 Euro - auf außergerichtlichem Wege.

Fernsehprogramm für NÖ

NÖ (red). Der regionale Fernseh-Sender P3tv aus St. Pölten startet mit 5. März in eine neue Ära.

Zusätzlich zu Kabel und Internet wird P3tv seine Sendungen künftig auch über DVB-T verbreiten. „Damit werden wir im NÖ Zentralraum zwischen Tulln und Ybbs zu sehen sein“, so Geschäftsführer Rudolf Vajda.

Die Zahl der möglichen Zuschauer steigt von derzeit rund 100.000 in den Kabelnetzen auf über 400.000, „sobald wir nach dem Vollausbau auch über Hausantenne zu empfangen sind“.

GE Money Bank

Die Filiale Horn übersiedelt!

Ab sofort steht Ihnen Frau Quittan in Ihrer neuen Filiale zur Verfügung.

GE Money Bank, Hauptplatz 6, Tel.: 050203 3580

MO, DI	09:00 - 13:00 Uhr	13:30 - 18:00 Uhr
MI	09:00 - 13:00 Uhr	
DO, FR	09:00 - 13:00 Uhr	13:30 - 18:00 Uhr

Besuchen Sie uns und nutzen Sie unsere einmaligen Eröffnungsangebote!